

KÜNSTLER ANTWORTEN III

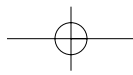
Max Seibald

Ist das Arbeiten im Künstlerkollektiv des Symposions heute noch zeitgemäß und was bedeutet es für Euch persönlich?

Wenn es nicht zeitgemäß sein sollte, so ist es auf jeden Fall ein Beispiel direkter Auseinandersetzung im theoretischen und vor allem im praktischen Sinn. Leute mit unterschiedlicher Kultur konfrontieren sich und leben für kurze Zeit eine Kommune. In Zeiten, wo viele Dinge nur mehr virtuell stattfinden, wo die Menschen sich hinter den Bildschirmen verschanzen und zu Individualisten werden, ist das Symposion ein wichtiger Kontrapunkt. Die Konfrontation mit anderen Kunstschaffenden sehe ich als wechselwirkende Bereicherung für den Arbeitsprozess. Das Werk entsteht im öffentlichen Raum und wird daher für den Besucher zugänglicher, die oft vorhandene Hemmschwelle gegenüber der Kunst wird in der direkten Vermittlung überschritten.

Material Stein gilt als traditionelles Material. Welche Relevanz hat der Stein auch hinsichtlich einer zeitgenössischen Kunstproduktion?

Der Stein an sich dominiert, daher ist zu überlegen, wie man die Eigenschaft der Materie in der Umsetzung einer Idee verwenden kann. Aus der Tradition auszuscheren und eine „neue“ Position zu bestimmen, ist eine Herausforderung – es sind Überlegungen, die sich durch kleine Nuancen von bereits Gesehenem unterscheiden und daher in der zeitgenössischen Themenbewältigung auch eine besondere Originalität aufweisen können. Der quantitative Überfluss hebt sich in der Schwierigkeit der Dinge auf.



1. Max Seibald
scultura vivente, Rauminstallation 2003

